



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

uns aller Orthen umringen. Wer Christglaubige / es manglet warhafftig weder an dem gütigen GOTT / weder an unserm mächtigen Schutz: Heiligen Joseph: sonder an uns selbst manglet / und ligt es / daß wir in unsern Ublen Hülff erlangen. Lasset uns das Leben bessern: lasset uns die begangne Sünd beweinen: lasset uns

gegen dem heiligsten Joseph ein zart heilige Andacht pflegen / und alsdan werden wir vermittelst seiner Fürbitt erhalten Ringerung / Trost / Fried / Vernehmung der Tugenden / Gnad / und die ewige Glory / welche mir und euch gebe GOTT Vatter / Sohn / und heiliger Geist / Amen.

Zwölffte Predig /

Die fünffte

Von dem heiligsten Patriarchen

Dem heiligen

J O S E P H.

Gehalten

In der Stifft - Kirchen auf dem heiligen Berg Granada.
Anno 1684.

Vor - Spruch :

Cum esset desponsata Mater JESU MARIA Joseph. Matth. 1.

Als die Mutter JESU MARIA mit Joseph vermählet ward.

Eingang.

I.
Barrad. ro.
v. in Evang.
li. 5. c. 51.
Moral. in
Math. 1. 1. 3.
tract. 8. 2.
n. 43.

Nunmehr Christglaubige / ist der Fürhang des Tempels zerrissen / nunmehr ist das verborgne Wort / und die verdeckte Red aufgelöst: nunmehr ist das Sigil / und Petschaft / womit die Schrift jenes Geheimnis: vollen Buchs verschlossen war / eröffnet. GOTT seye deswegen höchster Dank gesagt / allbiweilen wir nunmehr ohne einigen Fürhang / ohne Verdeckung / ohne Verfigung die Glory / und Ehr unseres heiligsten Patriarchen Josephs des Jungfräulichen Gespons / und dem gemeinen Wahn der Menschen nach / rechtmässigen Vatters JESU Christi unseres HERRN öffentlich sehen / und feyrlich vor der ganzen Welt verehren können. Vor Zeiten hat unser allgemeine Mutter die Catholische Kirchen / wie der Heil. Bernardinus von Siena bezeuget / die Würde / Hochheit / und Heiligkeit des heiligen Josephs mit einem Fürhang verhalten / und ihn weder zu ehren / weder zu kennen gegeben. Olim in Ecclesia DEI velò te-

Bernardin. form. 8. 106. gebatur, quantæ dignitatis, & sanctitatis ef-

fer Joseph Sponsus Virginis, & Pater Christi putativus. Aus was Ursachen aber dieses? warum ward Joseph von Anfang verborgen? Ich weiß nit / ob ich nit soll sagen / daß dieses ein mit Fleiß von denen heiligen Englen angestellter Handel seye / damit dieses Fest allein halten möchten. Schier wurde ich veranlaßet dieses zu Glauben / wan ich betrachte wie die Engel unter einander eufern / wan es an dem ist / daß einer dem Heil. Joseph beystehen / Hülff leisten / oder etwas andeuten solle. Kurz zuvor ehe er in Egypten verreisete / erschie ne ihm einer aus denen Himmlischen Gestern / der heisset ihn in benanntes Egypten reisen / und alldort verbleiben / bis er widerum zu ihm komme / und etwas anderes anschaffe. Uque dum dicam tibi. Als er hernach widerum aus Egypten zurück kehrete / sagt ihm der Engel / er solle in das Land Israel reisen. Vade in terram Israel. Himmlischer Geist du redest kaum halb aus. Wie lang soll dan Joseph in Egypten verbleiben? Dieses will er ihm jetzt nit sagen / Uque dum dicam. Und eben in dem Land Israel, welches groß ist /

wo solt er sich niederlassen / wan er zurück kehret? das sagt er auch nit. In terram Israel. Mein warum ist doch der Engel so hinterhalten / daß er weder Zeit noch Orth bestimmet? Willleicht damit Joseph mit hin Gelegenheit habe sich mit mehrerem Vertrauen in allem Fall in den Willen GOETZES zu ergeben? Nein / darum nit allein / sagt die gemeine Glossa; sonder damit der Engel selbst Ursach und Gelegenheit habe außs neu zu Joseph zu kommen / ihm mehrmahlen bezuspringen / und öfters mit ihm zu thun zu haben. Ut dubitante Joseph Angelus revertatur. Darum darff ich dan nit fast allerdings wohl sagen / daß aus diser Eysersucht / Krafft deren die Engel mit Joseph suchen zu thun zu haben / in ihnen ein Begird entstehet / eben disen Heil. Joseph für sich allein zu behalten / und all seine Vürtrefflichkeit vor uns Menschen zu verhüllen? Allein ein dergleichen Neid / und Eysersucht hat bey denen brunnhitzigen Liebß Geistern keinen Platz.

2. Oder aber ist es etwan darum gesehen / daß die Kirchen GOETZES vor Zeiten dem Heil. Joseph kein besonderes Fest gehalten hat; weiln selbe der Meinung ware / als wurde Joseph an denen Festtagen MARIAE seiner heiligsten Bespons zugleich verehret? Hierinfall ist nit außser Acht zu lassen / wie der heilige Mattheus sein Red führet / indem er erzehlet die Ankuufft der Heil. drey weisen König / welche Christum den HERREN ihren neuen König / und jungen GOETZ in dem Stall aufsuchten / und funden. Er sagt die haben das Göttlichen Kind mit MARIA seiner Mutter angetroffen. Invenerunt Puerum cum MARIA Matre eius. Heiliger Evangelist haben sie sonst niemand angetroffen? warum nit auch den Joseph? er ist ja außser allen Zweifel auch allda gewesen? Ja er ware allda gegenwärtig / sagt der geistreiche Joannes Sylveira, daß aber der Evangelische Geschichtschreiber von ihm kein Meldung gethan / ist darum gesehen / damit er uns zu vernehmen gebe / und zwar eben durch diese sein Unterlassung / daß es schon genug sene / wan nur die heiligste Mutter MARIA gemeldet werde / und daraus solte man den Joseph für sich selbst zugleich für benamset erkennen. Non exprimitur Joseph; nam sponsus idem cum sponsa reputatur. Es ist schon genug / hat derohalben die Kirchen sagen können / wan nur die Hochheit Ehr / und Glory der Himmels Königin MARIAE verehret / hochfeyrllich gepriesen / und kund gemacht wird; massen eben hierdurch auch der Ehr / und Glory des Heil. Josephs gesteuert wird / als des Bespons der Jungfräulichen Braut. Nam sponsus idem cum sponsa reputatur: So ist es dan etwan deswegen

de Barria Sanctorale.

gesehen / daß vor Zeiten die Verehrung des Heil. Josephs ist hinterlassen worden?

Der gelehrte Bischoff Arelius soll uns den Handl ausmachen. Mit aus obgesagter Ursach / sagt Arelius, sonder darum hat die Kirchen den Heil. Joseph anfanglich hinterhalten; weiln dessen Würde so groß / daß die Kirchen besorgt hat / es möchten etwan die Menschen / wan man ihnen von der Heiligkeit Joseph etwas mehrers erzehlete / in einige Irthum und MißVerstand gerathen. Es waren ja ohne dem schon gewisse Keßer gewesen / welche ihr Kechtheit so weit verleithet hat / daß sie Joseph für den natürlichen Vatter JESU ausgaben; disen Irthum wolte also die Catholische Kirchen abthun / und nit weiter kommen lassen / derohalben hat sie es mit Joseph gemacht / wie vor Zeiten GOETZ mit seinem grossen Diener Moyses. GOETZ hat das Grab dieses seines ersten geheimen Rath / und Bevollmächtigten Gewalthabers vor denen Menschen ganz und gar verborgen. Non cognovit homo sepulchrum ejus. Und dieses der Ursachen halber / damit nit etwan das Volk den Moyses als einen Gott anbetete wie der grosse Augustinus beweheret. Gleichermassen hat die Kirchen die übergroße Würde Josephi mit einem Vorhang bedeckt / damit selbiger nit für einen recht natürlichen Vatter JESU gehalten und irrig verehret wurde. Es ware nemlich der Kirchen GOETZES nit unbekannt / was der H. Geist durch die Feder des weisen Ecclesiastici von dem ersten Egyptischen Joseph der da ein Vorbildung / und Figur des unserigen ware / hat verzeichnen lassen: Nemo natus est in terra ut Joseph, qui natus est homo. Niemand auf Erden ist geböhren worden / als wie Joseph / der da als ein Mensch geböhren worden. Wie da? werden dan nit alle Menschen / die geböhren werden / als ein Mensch geböhren? das weiß man ja vorhin: ein jeder Mensch wird als ein Mensch geböhren. So kan ja hierinfall Joseph nichts besonders haben? wie kommt es dan / daß der Heil. Geist ihn von andern Menschen zu unterscheiden diese Red: Arth brauchet sagend: er sene als ein Mensch geböhren? Man muß die Sach recht verstehen. Es waren die Vortrefflichkeiten und Vollkommenheiten Joseph so groß / und so ungemeyn in Vergleichung gegen andern / daß man nothwendig einen absonderlichen Bericht beylegen mußte / daß Joseph ein Mensch sene / und kein Gott; deswegen sagt der Heil. Geist ausführlich: daß er ein Mensch sene / indeme er dessen Hochheit / womit er alle andere Menschen übertrifft / zu vernennen gibe. Qui natus est homo. Sobald nur kein Gefahr mehr

2 a

ist

3.

Aref. diffe.
6. de sanct.
n. 18.

Deut. ult

August. de
mirab.
script. 6. 35.

Eccl. 49.

Cl. Lib.

2.

Mant.

Hein. li. 2.

in Evang.

4. 30. n.

18.

ist des Irthums / sagt gleicher Weis die Catholische Kirchen / wird ich unverzüglich die Fürtrefflichkeit des H. Josephs mit öffentlicher Festhaltung beehren / und kund machen. Sobald man recht verfiheret ist / daß er kein Gott / sonder ein Mensch seye: sobald man ihn mit mehr für einen natürlichen Vatter IESU ansehen / und halten wird / alsobald hernach mag sich die Andacht in sein öffentliches Lob und Verehrung häufig ergießen. Ist aber jetzt zu unsern Zeiten der Irthum gehoben? Ja / dan der Fürtgang des Tempels (wie angeregter Heil. Bernardinus von Siena redet) ist zerrissen / und mithin können wir die Hochheiten des Heil. Josephs nit nur mit Verwunderung sehen / sonder auch mit allgemeiner öffentlicher Andacht verehren. Sed scilicet est velum templi à summo ulque deorsum, &c.

Ubi supra.

4.

So frolocket nunmehr die ganze allgemeine Kirchen GOttes / und erfreuet sich öffentlich ohne allen Anstoß ab unserm glorwürdigsten Patriarchen Joseph. Nunmehr haltet auch gegenwärtige fürtreffliche Stifte Kirchen des Heil. Bergs mit vollem Jubel erst besagtem unserm grossen Schutz Heiligen diese andächtige Ehrenbeweisung durch enyfrige Veranstaltung einer gewissen zart herzigen Weisung / als welche ihm diese Gedächtnis ansetzet nit nur zur sonderlicher Ehr / und Glory des Heil. Josephs / sonder auch daß mit Joseph dieser Heil. Berg sein ausgemachte Vollkommenheit erreiche. Wohl recht und gar nit in dem Traum hat der vom Schlaf erwachende Patriarch Jacob geredet sprechend: dieses ist das Haus GOttes. Non est hic aliud nisi domus DEI. Darum will ich allda ein Andencken hinterlassen / und aufrichten hat er es aber gethan? hat er an demselben Orth ein Gedächtnis gestiftet. Ja sagt der Heil. Text er hat es fleißig gethan. Exerit lapidem in titulum. Er hat ein Stein aufgerichtet / und einen Zirl darauf verzeichnet zu einer ewigen Gedächtnis / wie der Purpur tragende Hugo ausleget: In commendabilem memoriam. Jacob was fangst du an? wie redest du? was thust du? möcht einer meynen als thätest du dieses alles im Schlaf. Berkenneft du dich dan nit? weist du nit daß du auf einem Berg nächst der Stadt Luzza sehest? warum wilft du dir dan eben diesen Berg also insonderheit mercken / und zeichnen? Darum / sagt der hochgelehrte Abulensis zeichnet der Jacob diesen Berg / damit er wisse / und daran gedencke / daß es ein H. Berg seye. In lignum loci sancti.

Genes. 28.

Hug. Card. ibi.

Abul. ibi. q. 12.

Und warum dan ist dieses ein H. Berg / in wem bestehet dessen Heiligkeit? Angedogner grosser Lehrer Abulensis sagt: das rum seye der Berg heilig / weiln GOtt ein so wunderliche Leiter darauff gestellt hat. Quia scala tenebat summum in monte illo. Nun möchte ich fernner gem wissen / was doch diese Leiter in sich haltet? Die Heil. Engel versamleten sich darauff / das weiß ich schon. Der geistreiche Abte Rapertus sagt nit aber es seye noch etwas mehrers daran zu ersehen. Die Staffeln oder Spriesel dieser Leiter / sagt er / seyen die Heilige GOttes mit ihren Verdienst / und guten Wercken / jedoch mercket er hierbey ausführlich an / daß der allerberste Staffel / auf welchem sich GOtt selbst aufsteinet / und anhaltet / der Jungfräuliche Gespons MARIEN der Heil. Joseph seye. Gradus scale supremus non est alius, quam Joseph vir R. Heil. Berg / auf welchem nit nur vil Heilige / die ein ganze lange Himmels Leiter ausmachen / sonder auch Joseph als der höchste Staffel der Leiter anzu treffen ist: und deswegen wird ja gang billich auf diesem Heil. Berg dieser Leiter ein Gedächtnis gestiftet / und angeleitet. Exerit lapidem in lignum loci sancti. O Heil. Berg! wie vil giebt es auf dir Enal an Weisheit / und in dem Geist du bist heilig von der Zeit an / da dich GOtt mit deinen Heil. glorwürdigsten Martyrren beehret hat als mit so vilen Staffeln / und Sprislen deiner grossen Heiligkeit / allein der oberste Staffel der Heil. Joseph gienge dir noch ab / wordurch die Vollkommenheit gänglich ausgemacht wurde. Jetzt aber rühme / und erfreue dich: Die Leiter ist gang / du hast auch den Heil. Joseph / der dein Heiligkeit gänglich bestettigt und ausmache. Zu dem hast du auch ein aufgerichte gestiftete ewige Gedächtnis / wordurch dein Heiligkeit ruckbar werde. Exerit memoriam in lignum loci sancti. Nun möchte auch ich die nothwendige Gnad haben / die fürtreffliche Würde / und Hochheit Josephs zu verkündigen. Das beste ist / daß wir ein Leiter voraus haben / worauf unser Gebett hinauf steigen / und mit die Gnad herab bringen kan. So seye es / geliebte / unser Ansehen tringe hinauf zu Joseph / von Joseph zu MARIEN / von MARIEN zu dem Göttlichen Geist / damit uns der Göttliche Geist die Gnad herab schicke durch IESUM / von IESU durch MARIEN / von MARIEN durch Joseph. Ave Maria &c.

